



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksversammlung Altona

Drucksachen-Nr.: 20-xxxx

Antrag öffentlich

| Beratungsfolge | | |
|----------------|--------------------|------------|
| | Gremium | Datum |
| Öffentlich | Bezirksversammlung | 23.02.2017 |

DRK-Unterbringung für Frauen Kaltenkircher Platz

Dringlicher Antrag der Fraktion DIE LINKE

Die Unterkunft im ehemaligen Post-Hotel wird vom DRK als Erstaufnahme-Einrichtung betrieben. Sie beherbergt Flüchtlingsfrauen mit ihren Kindern unter 11 Jahren, die teils durch äußere Erlebnisse während ihrer Flucht, teils aber wohl auch durch gewaltsame Erlebnisse mit ihren Partnern während und nach der Flucht schwer traumatisiert sind. Infolge des Status der Einrichtung als Erstaufnahme gibt es einen relativ hohen Betreuungsschlüssel, der auch sicherlich erforderlich ist. Ebenso wird eine längere Unterbringung in dieser Einrichtung als die üblichen 3 bis 6 Monate nötig sein, zum einen wegen des erforderlichen höheren Betreuungspersonals, zum anderen, weil mögliche geeignete Folgeunterbringungen wie das Moritz-Liepmann-Haus oder die Einrichtung in der Notkestr. gar nicht über hinreichende Aufnahmeplätze verfügen.

Aus Gesprächen mit den am Kaltenkircher Platz untergebrachten Frauen haben wir erfahren, dass ihnen die Selbstversorgung ein außerordentlich wichtiges Anliegen ist. Dies sei in einer Erstunterbringung nicht zu ändern, war die Auskunft des DRK. Tatsächlich befindet sich jedoch im Bereich der Unterbringung die ehemalige Hotelküche, wo es mit wenig aufwändigen Umbauten sicherlich möglich wäre, eine Küche zur Selbst-Bekochung einzurichten, so wie sie in allen Folgeeinrichtungen bestehen. Dies dürfte für die Innenbehörde, in deren Zuständigkeit sich Erstaufnahmen befinden, auf die Dauer sehr viel günstiger sein und die Frauen aus vielerlei Gründen stabilisieren.

Vor diesem Hintergrund möge die BV beschließen:

Die BIS wird nach §27 BezVG aufgefordert, in Zusammenarbeit mit dem Träger der Einrichtung - dem Deutschen Roten Kreuz - einen Weg zu finden, dass die in dieser Einrichtung untergebrachten Frauen das Essen für sich und ihre Kinder zusammen und interaktiv zubereiten können. Dem Sonderausschuss Flüchtlinge ist zu berichten.

Petition: Die Bezirksversammlung wird um Zustimmung gebeten.